

# Aktionsgemeinschaft **Agrarwende** Newsletter Nordhessen e.V.

Nr. 2 / Februar 2020

3. Jahrgang



## Glückwunsch und Hoffnung

**Aufatmen in Diemelstadt Wethen.** Die Pläne für eine Hähnchenmastanlage sind vom Tisch. Der entschiedene Protest zahlreicher Bürgerinnen und Bürger hat auch die Lokalpolitiker (mit Ausnahme der CDU) zum Nachdenken gebracht. Hinzu kam, dass die zuständigen Behörden einfach mal genauer hingeschaut haben und sich von der durchsichtigen Taktik, einfach 10 Tiere unter der kritischen Grenze von 30.000 Tieren zu bleiben, nicht haben täuschen lassen.

**Damit ist im Kreis Waldeck Frankenberg nach Waldeck und Twiste nun eine weitere Anlage gescheitert.** Eine deutliches Signal. Die Gesellschaft ist immer weniger bereit, solche Methoden der Massentierhaltung zu tolerieren. Für einige ging es vermutlich vor allem darum, dies in der eigenen Nachbarschaft zu verhindern. Doch eine Mehrheit der Menschen wird mit Sicherheit bei dem Thema auch in Zukunft wacher werden.

**In Gudensberg-Gleichen geht der Widerstand erst richtig los.** Eine Unterschriftensammlung im Ort mit überragender Beteiligung spricht sich gegen die geplante Hähnchenmastanlage, ebenfalls knapp unter der 30.000er Marke, entschieden aus. Auch mit Unterstützung der AGA wurde vor Ort eine Mahnwache abgehalten. Auf unserer Webseite dazu weitere Infos und auch verschiedene Bildergalerien. Von der Startseite aus einfach das gewünschte Thema anklicken.

[www.aga-nordhessen.de](http://www.aga-nordhessen.de)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Landwirte sind gefrustet, da hilft auch eine weitere Milliarde Euro Unterstützung nichts. Manche Verbraucher sehen dagegen in der Landwirtschaft die Wurzel eines Übels, das von Tierleid, Umweltzerstörung, Lebensmittelkandalen bis zum Klimanotstand reicht. Beide Gruppen müssten ihren Blick schärfen für die wirklichen Gründe: Die neoliberale Wirtschaftspolitik samt Globalisierung funktioniert bei der Ernährung eben nicht!

Letztlich halten globale Lebensmittelkonzerne die Fäden in der Hand. Leider glauben die Hauptakteure des Deutschen Bauernverbandes noch immer, man müsse nur immer weiter dem Wachstumsdogma folgen.

Ein Dialog zwischen Verbrauchern und Landwirten ist dringend notwendig. Gegenseitiges Verteufeln ist dabei sicher der falsche Weg. Das gibt es auf beiden Seiten. Aktuell zu dieser Ausgabe fallen mir zwei Beispiele ein.

Da erklärt ein Kreislandwirt zur Mahnwache Gleichen, er verstehe die Leute nicht. Hier wolle ein kleiner Betrieb investieren und das sei nun auch wieder nicht recht. Dabei wollten doch alle kleine Betriebe unterstützen.

Der Investor, der in Wethen eine Mastanlage errichten wollte und wegen massiver Bürgerproteste aufgibt, kartet nach und erklärt, er habe seinen Stall doch extra großzügig für mehr Tierwohl geplant.

In beiden Fällen reden wir von Hähnchenmastanlagen für 29.990 Tiere auf etwa 1.800 m<sup>2</sup> Bodenfläche. Das sind dann rund 15 Tiere pro m<sup>2</sup>. Sorry, aber so geht Dialog nicht.

*Andreas Grede*

*Vorstand und Sprecher der AGA Nordhessen*



## Mitglieder- und Delegiertenversammlung

Auf Einladung der BI Chattengau trafen sich am 29. Januar Mitglieder und Delegierte fast aller Organisationen in Niedenstein. Durch die heterogene Zusammensetzung fanden viele interessante Diskussionen und Austausch statt.

Vorgelegt wurde auch u.a. der Stand der verschiedenen Projektgruppen, in denen weiterhin Mitmachenden herzlich willkommen sind. Ein Tagesordnungspunkt war die Mitarbeit der AGA in dem Bündnis „Kräfte bündeln“ (siehe dazu separaten Bericht auf der nächsten Seite).

Nachdem im letzten Frühjahr Susanne Deibele aus Zeitgründen aus dem Vorstand ausgeschieden war, wurde Julia Leitherer als kooptiertes Mitglied aufgenommen. Auf der Versammlung wurde dies nun satzungsgemäß und einstimmig von den Delegierten bestätigt. Der Vorstand freut sich über die weitere produktive Mitarbeit.



Neu im AGA Vorstand: Julia Leitherer





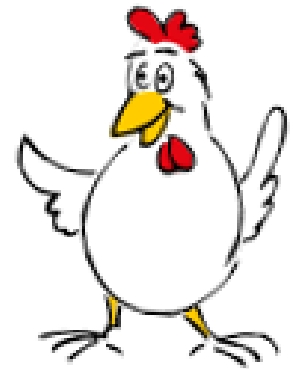
## Tierwohl aus fachlicher Sicht – Druck auf die Bundespolitik

Der Verein Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft hat seit seiner Gründung im Oktober 2018 fast 20 Organisationen aus dem Bereich Tierschutz auf Bundesebene zusammengebracht. Darunter sind viele bekannte Namen wie ProVieh, Deutscher Tierschutzbund, Greenpeace, Albert Schweitzer Stiftung u.v.m. Aktuell wird dabei auch gegen den Skandal der Kastenstandhaltung protestiert.

Für die AGA bedeutet diese Kooperation eine weitere Möglichkeit, zusammen mit anderen Organisationen auch gezielte Proteste an die Schaltstellen der Agrarpolitik zu richten.

Zusätzlich verschafft uns die Mitgliedschaft im Bündnis Zugang von sehr viel Fachwissen auf direktem Weg. Darüber freuen wir uns sehr!

Vor wenigen Tagen haben wir im Rahmen des Netzwerkes eine Pressemitteilung zur Kastenstandhaltung von Muttersauen herausgegeben. Sie kann hier nachgelesen werden: [Download PDF.](#)



### [Online-Fördermitgliedsantrag](#)

### Link-Tipps

#### zum Thema Agrarwende

### Folgen Sie der AGA-Nordhessen auf unseren Social-Media-Kanälen!



[@aganordhessen](#)



[@aganordhessen](#)

#### Fotonachweis

Titelbild S.1, Fotos S.2 Jessica Wolff

Seite 3: [www.nachhaltiges-nordhessen.de](http://www.nachhaltiges-nordhessen.de), Andreas Grede

Seite 4: Helga Hendrich (WIWF), Braun Media GmbH (KLVs Hardehausen)



Nicht nur Tiere leiden unter dem System der Massentierhaltung. Auch die Menschenrechte bleiben auf der Strecke. Ein [Bericht der Süddeutschen.](#)



Insekten sind unverzichtbar für Natur und Ökosysteme, gleichwohl werden sie von der industriellen Landwirtschaft massiv bedroht. Der neue [Insektenatlas](#) der Heinrich-Böll-Stiftung arbeitet die Thematik umfassend auf.



Schon gesehen? Die [AGA-Webseite](#) wurde umfassend überarbeitet und überzeugt mit frischem Design und vielen Infos.



von links: Karsten Winnemuth (Essbare Stadt Kassel), Julia Leitherer (AGA), Sebastian Kretschmer (Nachhaltiges NordhESSEN), Michael Heder (AGA), Doreen Havenstein (NAHhaft)

## Strategie-Werkstatt „Nachhaltige Lebensmittelregion Nordhessen“

Die Initiative „Nachhaltiges NordhESSEN“ hat Großes vor. Das Team um Hauptorganisator Sebastian Kretschmer von der Uni Witzenhausen will auf die Gründung einer Erzeuger- und Verarbeitergemeinschaft mit gemeinsamem Verteilzentrum und entsprechenden Logistikinstrumenten für ganz Nordhessen hinarbeiten. Dafür soll zunächst die Versorgung nordhessischer Gastronomie und Großküchen revolutioniert werden: Man will es schaffen, diese vollständig lokal zu beliefern aus einem sogenannten „Food Hub“, also einem Lieferpool, der aus der Produktion selbst kleinster regionaler Landwirtschaftsbetriebe gespeist werden soll.

Bis dahin ist es natürlich ein weiter Weg. Konkret soll nun eine auf drei Jahre angelegte Durchführbarkeitsstudie regionaler Lieferketten für die Region Nordhessen begonnen werden. Für diesen Prozess werden aktuell staatliche Fördermittel eingeworben, sodass das Projekt ab April 2020 starten kann. Nach der Förderperiode soll das Projekt dann für die tatsächliche praktische Umsetzung auf soliden Füßen stehen, sodass die Idee der umfassend nachhaltigen Lebensmittelregion Nordhessen Wirklichkeit werden kann.

Ein wichtiger Teil der Arbeit für ein solches Vorhaben besteht natürlich in der Bündelung bestehender Initiativen aus der Region, die bereits in eine ähnliche Richtung denken und arbeiten. Die Zusammenarbeit mit diesen ist ausdrücklich gewünscht, weshalb die Gruppe im Rahmen der 72. Landwirtschaftlichen Woche Nordhessen am 15.01. zu einem zweistündigen „Strategie-Workshop“ in die Stadthalle Baunatal eingeladen hatte. Nachdem das Projekt von Sebastian Kretschmer und seinen Mitarbeitern vorgestellt wurde, gab es eine offene Fragen- und Diskussionsrunde. Viele Akteure aus dem Bereich, darunter auch die AGA, waren vor Ort um zu diskutieren: Vertreter der einzelnen Landkreise sowie der Ökomodellregion Nordhessen, Organisationen und Vereine wie NAHhaft, Greenpeace, aber auch interessierte Landwirte und Gastronomen und viele weitere. Es wurde deutlich, dass es viel auszuhandeln und viele Interessen zu vereinbaren gilt, grundsätzlich aber der Großteil der Anwesenden das Vorhaben unterstützt. Auch wir halten das Projekt für einen guten Lösungsansatz und sind gespannt auf die nächsten Schritte.



## Dialog I

### **Volles Haus zeigt Bedeutung des Themas**

Die Wasserschutzinitiative Waldeck-Frankenberg (WIWF) hatte in die Kulturhalle Frankenberg geladen, und bald waren die 450 Stühle besetzt. Die Theatergruppe der Schule führte ein Stück auf und zwei Schülerinnen stellten ihr Projekt vor, in dem sie den Nitratgehalt von Eder und Lengel untersucht haben.

Dr. Daniel Petry (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.) betonte u.a., dass die Novellierung des Düngerechts aus Gewässerschutzsicht unzureichend sei. Daran würde auch die Verwertung der Gülle in Biogasanlagen nichts ändern, denn die Gärreste würden letztlich dennoch das Wasser mit Nitrat belasten. Andreas Grede als Vertreter der AGA referierte über die Entwicklung der Landwirtschaft bis in die Gegenwart und zeigte auf, wie der Gedanke des ungebremsten Wachstums letztlich zu den Problemen geführt hat, vor denen wir heute stehen. Gleichzeitig betonte er einen Wertewandel, der sich auch in der jungen Generation widerspiegeln. „Die Veränderung kommt langsam, aber sie kommt“, sagte er und erinnerte u.a. daran, welche Widerstände 1975 die Anschnallpflicht in Autos ausgelöst hätten.

Dr. Hans Otto Wack präsentierte Fakten und grundlegende Gedanken zur Vermarktung von Wasser und forderte, dass Wasser nicht zum privaten Handelsgut werden dürfe.

Vertreterinnen der WIWF stellten an verschiedener Stelle ihr Anliegen vor, Tina Kansy moderierte die Veranstaltung. Es waren sehr viele Landwirte anwesend, die sich auch an der anschließenden Diskussion beteiligten. Ein lohnender Abend für alle Beteiligten und Gäste.



## Dialog II

### **Agrarpolitischer Frühschoppen**

Auch beim Agrarpolitischen Frühschoppen an der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen zeigte sich, dass Dialog trotz unterschiedlicher Meinungen möglich ist. Moderator Jens Linke führte gekonnt die Diskussion und sorgte für eine gute Veranstaltung.

Aus Platzgründen verweisen wir hier auf einen kurzen [Bericht der Neuen Westfälischen](#).



Informieren • Motivieren • Protestieren

## Veranstaltungen



### Tag der Landwirtschaft

Mittwoch, 12. Februar, 19:30 Uhr, Stadthalle Korbach (Medebacher Landstraße 10, Korbach)

Thema des Abends ist: „Landwirtschaft und Zukunft – Wie muss sich die Landwirtschaft auf die Anforderungen des Marktes und der Politik einstellen?“

Erfahrungsgemäß sind auf der Veranstaltung viele Vertreter der industriellen Landwirtschaft dabei. Interessierte Mitglieder der AGA treffen sich um 18:50 Uhr am unteren Eingang, um gemeinsam teilzunehmen.

---

### Ackerkonferenz in Fulda

Samstag, 15. Februar, 11 Uhr, „Offener Kanal Fulda“ (Bahnhofsstraße 26, Fulda)

Veranstalter: Die Linke (Fraktion im Hessischen Landtag)

Es ist ein wichtiges Thema, denn es geht um Klimaschutz, die Umwelt und wie wir mit einer begrenzten Ressource umgehen. Deshalb besuchen wir diese Konferenz, auf der u.a. die Agrarwissenschaftlerin Dr. Andrea Beste einen spannenden Kurzvortrag zum Thema „Flächenschutz auf europäischer Ebene“ hält. Anmeldung bis zum 6. Februar direkt beim Veranstalter. Das ganze Programm [hier](#).

---

### AGA-Forum

Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr, UmweltHaus Kassel (Wilhelmsstraße 2, Kassel)



Zum AGA-Forum sind wieder alle Menschen eingeladen, die Fragen, Anregungen oder auch Kritik an der AGA haben. Besonders willkommen sind aber alle, die sich für unsere Arbeit interessieren und vielleicht sogar aktiv mitmachen wollen. U.a. werden noch engagierte Leute gebraucht, die uns ab Frühjahr unterstützen wollen in der Öffentlichkeit mit unserem Infostand.

Einfach mal vorbei schauen und sehen, ob es passt. Wir freuen uns auf neue Gesichter und natürlich unsere alten Bekannten, Mitglieder, Förderer.